



Konzept zur Durchgängigen Sprachbildung am Ems-Berufskolleg

Verfasser:

Ansprechpartner*in zur Durchgängigen Sprachbildung:

OStR Mückshoff und StR Kohl

Stand: April 2019

Das Ems-Berufskolleg hat durch seine unterschiedlichen kaufmännischen Bildungsgänge im Rahmen der dualen Ausbildung und den vollzeitschulischen Bereichen der Internationalen Klasse, Berufsfachschule, Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums eine sehr heterogene Schülerschaft mit vielfältigen sprachlich-kulturellen Prägungen sowie Bildungs- und Lebensbiographien.

Ziel ist es, diese Vielfalt als Stärke positiv zu gestalten und Teilhabe und Integration durch Bildung zu fördern. Der Schlüssel hierfür ist die Sprachkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

Im Jahr 2014 hat eine Befragung von fast 300 Schülerinnen und Schülern in 2 Bildungsgängen und den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen ergeben, dass über ein Drittel Schwächen in der Schriftsprachkompetenz, mehr als ein Viertel im Leseverständnis und ca. 20 % in der mündlichen Kommunikation im Beruf angeben. Häufig fehlen Grundlagenkompetenzen zum Verständnis der beruflichen Aufgabenstellungen und Sachtexte oder Arbeitsanweisungen im Ausbildungsbetrieb, sodass ein erfolgreicher Abschluss der Ausbildungen gefährdet erscheint.

Um dieser zunehmenden Herausforderung zu begegnen, hat sich das Kollegium entschlossen, bisher im Fachunterricht individuell umgesetzte Strategien und Projekte im Kontext eines sprachsensiblen Fachunterrichts zu einer durchgängigen Sprachbildung als Grundprinzip des gemeinsamen Lernens am Ems-Berufskolleg zu bündeln und weiter zu entwickeln.

Anspruch ist es, dieses Grundprinzip zur Qualitätssicherung und -verbesserung der schulischen und beruflichen Ausbildung dabei nicht als kurzfristiges oder theorieorientiertes Projekt einzelner, sondern als gemeinsamer dauerhafter Prozess aller Beteiligten anzulegen.

Daher wird am Ems-Berufskolleg das Instrument der langfristigen Umsetzung und Evaluation der Durchgängigen Sprachbildung als Grundprinzip in einem seit 2014 fortlaufenden Projektplan umgesetzt, der sich stets weiterentwickeln und an den aktuellen Bedarfen oder Erkenntnissen orientieren kann.

Allgemeine Grundlage ist das Ziel einer schrittweisen interkulturellen und inklusiven Schulentwicklung für alle Bildungsgänge, in der durch gezielte Diagnostik und darauf basierendes gezieltes individuelles Fördern und Fordern ein höheres fachliches und allgemeines Kompetenzniveau (z. B. Personal-, Sozial- und Sprachkompetenz) erreicht wird. In dessen Folge sollen die Rate von Ausbildungs- und Schulabbrüchen verringert sowie die Ergebnisse von Schul- und Ausbildungsabschlüssen verbessert werden.

Die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen und Workshops in der Region sowie die Transparenz von Informationen für das gesamte Kollegium haben einen hohen Stellenwert in Planung und Prozess. Die unterschiedlichen Maßnahmen, Weiterbildungen und Projekte im Rahmen individueller Förderung, Inklusion und Integration sollen durch Vernetzung der Akteure aus erweiterter Schulleitung, Steuergruppe, Bildungsgängen und den koordinierenden Ansprechpartnern zur Durchgängigen Sprachbildung verknüpft werden.

Die interkulturelle Arbeit und der sprachensible Fachunterricht werden als Standardelemente in der weiteren Schulentwicklung und den didaktisch-methodischen Jahresplanungen der Bildungsgänge verankert sowie die Fortführung der Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Akteuren im geplanten Prozessablauf sichergestellt.

Die fachliche Fokussierung und Übertragung der Grundidee in den Unterricht steht dabei in der Planung im Vordergrund. Dabei hat die Sensibilisierung der schulischen Gremien und Gruppen sowie die Sicherstellung und Weiterentwicklung der Arbeit in Lehrerteams, die inner- und außerschulische Kooperation (zwischen unterschiedlichen Fachlehrer*innen, unterschiedlichen Professionen und Institutionen, mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Ausbildungsbetrieben) eine zunehmende Bedeutung für das gemeinsame Lernen am Ems-Berufskolleg.

Der Prozess zur Umsetzung der genannten Ziele im Projektplan und die Aufnahme bzw. Übertragung in die didaktisch-methodischen Jahresplanungen kennzeichnen den eintretenden Prozess der Verstetigung einer Durchgängigen Sprachbildung als Grundprinzip in den Bildungsgängen am Ems-Berufskolleg.

Nach einer Reflexion des Bestehenden bietet sich die Möglichkeit, neue Partner und außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten in zukünftige Prozesse einfließen zu lassen. Ergänzend kann die Hinwendung von einem Schwerpunkt des sprachsensiblen Umgangs mit dem Erstellen von Unterrichts- und Informationsmaterialien („Input Orientierung“) hin zu verstärkten Hilfen für die anschließende Erbringung schriftlicher Leistungen der Schülerinnen und Schülern (Output Orientierung) erfolgen – vom Verstehen zum eigenen Handeln.

Zukünftige Planungen verknüpfen Durchgängige Sprachbildung mit den Zielsetzungen und Maßnahmen der Digitalisierung des Lernens am Ems-Berufskolleg. Dabei können einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung eine unterstützende Funktion für die Förderung von Sprachbildung und für die Umsetzung des sprachsensiblen Fachunterrichts einnehmen, andererseits die Sprachkompetenzen die Grundlage für einen selbstbestimmten und zielgerichteten Umgang mit digitalen Medien bieten.

Gemäß der Vision des Ems-Berufskollegs „*Wirtschaft verstehen. Perspektiven schaffen.*“ soll Durchgängige Sprachbildung in Verknüpfung mit vielfältigen weiteren schulischen Aktivitäten und Entwicklungen eine Schule des interkulturellen und gemeinsamen Lernens ermöglichen.